© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

deutlicher, Analflecke ausgedehnter, reicher blaugrün. — ♀ lichter, glänzender und mehr violett als blau. Patria: Nias, 3 ♂♂, 1 ♀ Coll. Fruhstorfer.

A. surrendra quercetorum *Moore.*

Zu den Iris 1904 aufgezählten Rassen kommen jetzt noch folgende:

A. quercetorum quercetorum Moore. Nord-Indien von Kashmir bis Assam, Birma?
A. quercetorum biplagiata Butler, Süd-Indien.
A. quercetorum discalis Moore, Ceylon.
A. quercetorum latimargo Moore, Andamen.

A. quercetorum **neritos** *nov. subspec.*

♂♀ Schwänze kürzer, Flügelform rundlicher als bei vorderindischen Exemplaren. ♀ Hinterflügel = Oberseite schwarz anstatt blau. — ♂♀ Unterseite: Gleichförmiger und heller grau, die braunen Medianbinden fehlen völlig, die schwarzen Zickzacklinien werden trübe und deren weissliche proximale Begrenzung verwaschen, Patria: Süd-Annam, Februar, ♂; Tonkin, Chiem-Hoa. Aug. ♀ H. Fruhstorfer leg. (Schluss folgt.)

Praktische Winke über das Versenden von Schmetterlingspuppen.

Von *Chr. Reimer*, jr., Aufderhöhe.

Wohl jeder Schmetterlingszüchter kommt in die Lage, Puppen von Schmetterlingen zu versenden, jedoch sind nicht alle in einer zweckmässigen Versendung der Puppen bewandert und einige Winke über diesen Gegenstand aus meinen eigenen Erfahrungen dürften wohl am Platze sein.

Sollen Schmetterlingspuppen versandt werden, so ist vor allen Dingen notwendig, sie so zu verpacken, dass sie keinen Schaden erleiden und darauf zu achten, dass sie in der Entwicklung nicht zu weit vorgeschritten sind und sich nicht schon unterwegs entwickeln, wie dieses bei manchen Rhopalocera-Puppen leicht der Fall sein kann.

Alsdann sei daran erinnert, dass eine ganze Anzahl Puppen das Versenden durchaus nicht — oder nur sehr schwer — vertragen können, z. B. Acheratropos und Daphnis nerii, jene Schmuckstücke in den Kästen vorgeschrittener und der Gegenstand stillen Wunsches der angehenden Sammler.

Wie mancher hat schon versucht, diese Falter aus bezogenen Puppen zu erziehen, doch nur Enttäuschungen erlebt, die auf unzweckmässigen Versand zurückzuführen sind.

Puppen von Acherontia atropos vertragen das Verschicken sehr schlecht. Ein mir bekannter Sammler hatte seinerzeit 1 Dutzend Puppen dieses Schwärmers bei einem Händler bestellt, erhielt auch wirklich kräftige Exemplare, aber aus denselben keinen Falter. — Ein anderer Herr erzählte mir, dass er vor Jahren 30 Stück Puppen von Ach. atropos und Prot. convolvuli durch Tausch erworben habe, erhielt aber von allen nicht einen Flügel. Mag hier auch vielleicht ein anderer Grund vorgelegen haben, immer aber ist es gewagt, derartige Puppen zu versenden. Weit richtiger handelt man, erwachsene Raupen hiervon zu erwerben und selbige an Ort und Stelle sich verwandeln zu lassen.

Das Versenden der Puppen von Daphnis nerii (Oleanderschwärmer) aus weiter Ferne hat auch, falls selbige über das Zollamt gehen, seine Unannehmlichkeiten, wie ich selbst und einige befreundete Herren im Jahre 1901 erfahren haben. Diese Puppen vertragen wohl den Transport, aber — bei günstigem Wetter, wie es in genanntem Jahre der Fall war, liegt Gefahr vor, dass sie unterwegs schon schlüpfen.

Ich habe dies an mir selbst erfahren müssen, die 15 aus Dalmatien bezogenen Puppen, schöne, kräftige Exemplare, trafen grösstenteils als verkrüppelte Falter ein. — Es dürfte deshalb geraten sein, derartige Puppen nicht aus weiter Ferne, sondern aus nächster Nähe zu beziehen, denn sie werden von verschiedenen Seiten angeboten!

Wie sollen nun Puppen versandt werden?

Die Puppen der Sphingiden versendet man im allgemeinen gut und ohne Nachteil in einem kleinen Holz- oder Blechkistchen, zwischen zwei Lagen zerrauften Mooses, die eine unter, die andere über die reihenweise nicht zu dicht eingelegten Puppen.

Die Papilioniden-Puppen, wie machaon, podalirius usw. können auf dieselbe Weise behandelt werden. Es ist aber zu empfehlen, die Raupen ân Stäbchen anspinnen zu lassen, letztere vorsichtig abzuschneiden und dann in der beschriebenen Weise zu verfahren.

Mit Puppen der Nymphaliden muss man vorsichtiger verfahren. Hierzu gehören Arten, welche sich besonders empfindlich zeigen, wie z. B. Charaxes jasius, die Apatura- und Limenitis-Arten usw. Die Puppen dieser wickelt man am besten einzeln in ein Stückchen Fliesspapier (Zeitungspapier) ein und bettet selbige, wie vorher beschrieben, in einem kleinen Kistchen zwischen zwei Mooslagen. Auf diese Weise verpackt, vertragen auch diese Arten sehr gut den Versand. Niemals aber nehme man Watte zur Versendung von Puppen. Schreiber dieser Zeilen hatte mehreremal Puppen von Lim. populi, Apat. iris, ilia bezogen. Diejenigen, die einzeln in ein Stückchen Papier eingewickelt waren, lieferten schöne Falter, die aber in Watte, oder ohne besondere Hülle in Moos geborgen waren, lieferten teils Krüppel, teils gar keine Falter, nur sehr wenige Stücke waren gut. Auch hier ist wegen der Gefahr des Schlüpfens eine geeignete Zeit zu wählen.

Was nun die Puppen der grösseren Saturniiden betrifft, so können selbige ohne weitere Umstände im Cocon, in einem Kistchen mit etwas Moos versandt werden, doch ist es wünschenswert, zu verhindern, dass selbige in dem Cocon hin und her geschüttelt werden. Zu diesem Zweck, gleichzeitig auch um zu prüfen, ob die Puppen gut sind, schneidet man eine kleine Oeffnung in die Seite des Cocons und steckt einen weichen Papierpropfen in diese.

Puppen von Lemonia dumi dürften auch wohl schwer das Versenden ertragen können.

Zum Schlusse will ich noch mitteilen, dass mir, als ich einst Puppen von Argynnis paphia bestellte, von dem betreffenden Lieferanten die dankenswerte Antwort zuging, dass die Puppen das Versenden nicht ertragen könnten, er mir deshalb lieber erwachsene Raupen senden wolle.

Soweit meine Erfahrungen in dieser Hinsicht, vielleicht erfolgen von dieser oder jener Seite Ergänzungen hierzu.

Beschreibung neuer parasitischer Cynipiden aus Zentral- und Nord-Amerika.

Von Prof. Dr. *J. J. Kieffer* (Bitsch).

X. microstyla *n. sp.*

♂. Schwarz; Mandibeln, Palpen, Antennen, Tegulae, Coxae und Beine strohgelb; Wurzel des Scapus und der Coxae dunkel; oftmals sind die Antennen bräunlichrot. Kopf glatt und glänzend, sehr fein und wenig dicht punktiert, Gesicht in der Mitte fein weiss behaart; Wangen ohne Furche, so lang wie die kahlen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1907

Band/Volume: 21

Autor(en)/Author(s): Reimer Chr.

Artikel/Article: Praktische Winke über das Versenden von Schmetterlingspuppen 151